



Haus der Stille Gnadenthal **7. – 12. Juni / 30. August – 4. September 2011** **Gnadenthaler Schäferwochen**

Inhalte

Mit dem Gnadenthaler Schäfer und einer 200köpfigen Schafherde unterwegs sein in der schönen Landschaft zwischen Taunus und Westerwald, Schafzäune stecken und Schafe pflegen, Tiere beobachten und versorgen, Zeit für persönliches Nachdenken und Reflektieren ... etwa fünf Stunden in der freien Natur – bei jeder Witterung – erfordern eine gewisse Bereitschaft, sich auf ein einfaches Leben einzulassen. Der Impuls am Morgen zu biblischen Texten soll helfen, auf Gott zu hören, gibt Anregungen zur Meditation im Laufe des Tages. Das Angebot von persönlichen Begleitgesprächen ist eine Möglichkeit, Hinweise für den persönlichen Weg zu bekommen. Längere Zeiten des Schweigens (auch bei den Mahlzeiten) bieten den äußeren Rahmen, auch innerlich zur Ruhe zu kommen.

Leitung/Team

- * Sr. Elfriede Popp, geb. 1957, geistliche Begleiterin und Exerzitenleiterin
- * Heiko Henke, geb. 1961, Schäfermeister

Ablauf/Tagesstruktur

Dienstag

bis ca. 17 Uhr: Anreise / 18 Uhr Abendgebet / 18.40 Uhr Abendessen / 20 Uhr Einführung, Überblick

Mittwoch – Samstag

7.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl / 8 – 8.30 Uhr Frühstück / 8.45 Uhr Impuls für den Tag /
9.15 Uhr Abfahrt zur Schafweide – Zeit mit dem Schäfer – persönliche Stille
zwischen 12 – 13 Uhr Mittagspause (Picknick) / 15 Uhr Rückfahrt nach Gnadenthal
15.45 Uhr Kaffee/Tee und Kuchen / Möglichkeit für Einzelgespräche / Reflexion
18 Uhr Abendgebet / 18.40 Uhr Abendessen / ggf. Abendangebot

Sonntag

8 Uhr Frühstück / 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl / 12 Uhr Mittagessen

Unterbringung im „Haus der Stille“ in kleinen ruhigen Einzelzimmern (wahlweise mit oder ohne eigene Dusche/WC; Bettwäsche und Handtücher werden vom Haus gestellt).

Kosten für Tagungsbeitrag / Übernachtung / Verpflegung:

420,00 Euro (EZ mit fl. w/k Wasser) bzw. 500,00 Euro (EZ mit Du/WC)

Anreise

Mit dem Auto nehmen Sie die Abfahrt „Bad Camberg“ von der A3 (Frankfurt - Köln) und fahren Richtung Hünfelden; Gnadenthal ist ausgeschildert. In Gnadenthal nehmen Sie die zweite Einfahrt, Richtung „Gästehäuser“ und bleiben auf der Straße, bis Sie auf die Anhöhe kommen, Sie können direkt gegenüber dem Haus der Stille parken (Parkplatz auf der rechten Seite). Mit der Bahn fahren Sie bis zum Bahnhof Bad Camberg oder zum ICE-Bahnhof Limburg-Süd. Falls wir Ihnen ein Taxi für die Abholung bestellen sollen, geben Sie uns bitte Ihre Ankunftszeit rechtzeitig (spätestens drei Werktage vor Tagungsbeginn) bekannt.

Anschrift

Haus der Stille, Hof Gnadenthal 14, 65597 Hünfelden, Tel: (0 64 38)81-3 70, Fax: (0 64 38)81-3 65

haus-der-stille@jesus-bruderschaft.de, www.jesus-bruderschaft.de

Das Haus der Stille ist ein Zweckbetrieb im Jesus-Bruderschaft e. V.



Teilnehmer-Bericht:

Ich hatte mich schon sehr auf die Aus-Zeit gefreut. Raus aus dem Alltag, aus dem System, in dem ich funktioniere und das mir viel abverlangt. Weg von allen Ablenkungen und Zerstreuungen, die es mir oft schwer machen, bei mir zu sein. Auch einige schwierige Erlebnisse wollte ich noch mal in Ruhe anschauen und sie bei mir ankommen lassen. So bin ich in Gnadenthal angekommen in traumhafter Umgebung, mit liebevollem Empfang und Vorfreude auf das, was kommt. Beim Bezug des Zimmers fällt mein Blick auf den Vers, der mich dann die ganzen Tage begleitet hat. Petrus fragt auf tosendem Meer: „Bist Du es, Herr?“

Das trifft mich wie ein Blitz. Es ist meine Frage. Kann es sein, dass es der Herr ist, der mir in meinem Alltag so begegnet, gerade dort, wo ich nur noch Wellen sehe, wo vieles bedrohlich und unsicher geworden ist und ich immer in Spannung bin, was wohl als nächstes kommt.

Der Tagesablauf tut mir gut: Morgengebet, geistlicher Impuls, Schafe in der Natur, Alleinsein. Dann Austausch in unserer kleinen Gruppe und feinfühliges Nachfragen von Sr. Elfriede, was sich denn gezeigt hat. Ich fühle mich ernst genommen und kann loslassen.

Ich sitze stundenlang bei den Schafen und schaue ihnen zu: keine Pläne und Ziele, ich muss nirgends ankommen, keine Ergebnisse vorweisen. Die Schafe helfen mir beim Einfachwerden, beim nach innen Schauen. Was ist wirklich wichtig? Ich komme ins Staunen: wie der Schäfer mit den Schafen spricht, wie die Hunde wissen, was zu tun ist. Ich spüre, er mag seine Tiere.

„Bist Du es Herr?“ Nachmittags allein in der Wiese. Meine Themen melden sich. Ich schaue sie an und versuche hinzufühlen. Wie war das, was hat es mit mir gemacht, was kann ich tun. Ich springe immer hin und her zwischen Kopf und Herz, zwischen Lösen wollen und Spüren wollen, bis ich eingeschlafen bin. Die heftige Sonneneinstrahlung weckt mich und ich merke, dass es gut ist, wie es ist. Ich bin ruhig geworden. Abends entscheide ich mich spontan, bei den Tieren zu schlafen. Ein traumhafter Sonnenuntergang macht mich glücklich. Als ich in den Schlafsack krieche, fühle ich viele Augenpaare auf mich gerichtet – aufmerksam, neugierig. Für mich ist es ungewöhnlich und für die Tier wohl auch. Es tut mir sehr gut allein ganz in die Natur einzutauchen und ein Teil von ihr zu werden. Ich gehöre dazu. “Bist Du es Herr?“ – „Ja, Du bist es.“ – Das macht mich froh.